

# Initiativkreis Mediaspree Versenken! AG Spreeufer

Bethanien-Südflügel  
Mariannenplatz 2  
10997 Berlin

www.ms-versenken.org  
agspree@gmx.de



Berlin, 01.02.2011

Der Bürgerentscheid „Spreeufer für alle!“ - 30.000 Stimmen für weitreichende Veränderungen der Spreeuferplanungen

## **Baustein zum Thema Mediaspree (Bürgerentscheid „Spreeufer für alle!“) für die Wahlprogramme der Parteien zur Abgeordnetenhauswahl 2011**

*Im Bereich Obere Stadtspree (Mediaspree) möchten wir im Sinne einer sozialen, ökologischen und nachhaltigen Stadtentwicklung Planungsänderungen erreichen. Auf Grundlage des 2008 festgestellten Bürgerwillens (Bürgerentscheid „Spreeufer für alle!“) sollen Neubauten einen dem Votum angemessenen Mindestabstand zum Ufer einhalten und sich an der Berliner Traufhöhe orientieren. Am Spreeufer sollen öffentliche Grünflächen und möglichst unkommerzielle Kulturnutzungen entstehen bzw. fortgeführt werden. Insbesondere auf den landeseigenen Ufergrundstücken sind Neuplanungen möglich und dringend erforderlich. Mit den Privateigentümern, die über Baugenehmigungen für ältere Planungen am Wasser verfügen, sollen Verhandlungen über Rückabwicklungen der Projekte aufgenommen werden. Gegebenenfalls kann ein Grundstückstausch vorgenommen werden. Wir treten dafür ein, dass dort, wo gebaut wird, sozial-alternative Projekte den Vorzug gegenüber dem freifinanzierten Sektor bekommen sowie landeseigene Wohnungsbaugesellschaften Wohnraum mit sozialen Mietsniveau realisieren.*

### **Hintergrund und Begründung:**

Das 21. Jahrhundert verlangt nach einem grundsätzlichen Umdenken im Bereich der Stadtentwicklung. An die Stelle des vertrauten aber überholten Strebens nach Privatisierung, Aufwertung und Gewinnmaximierung, verbunden mit Verkehrsprojekten wie dem Weiterbau der A100, dem Ausverkauf landeseigener Grundstücke - auch zugunsten fragwürdiger Unternehmen - und dem Verzicht auf sozialen Wohnungsbau bei Inkaufnahme steigender Mieten muss ein neues soziales, ökologisches und nachhaltiges Konzept treten!

**Sozial** bedeutet, dass nicht länger eine Politik gemacht wird, die dazu führt, dass große Teile der Bevölkerung aus den Innenstadtbezirken verdrängt werden, sondern dass die soziale Mischung und damit der soziale Frieden in der Stadt durch bezahlbare Mieten und die Schaffung von preiswertem Wohnraum gefördert wird. Ein erster richtiger Schritt wäre die offizielle Ausweisung der bestehenden Wohnungsknappheit, was zu einer Mietpreisbindung führen würde.

**Ökologisch** bedeutet, dass endlich erkannt wird, dass die Freiflächen entlang der Spree durch die Erhaltung einer Frischluftschneise einen wichtigen Beitrag zum Stadtklima leisten. Die noch vorhandenen Flächen entlang der Spree sollten als Vorhalteflächen zur Daseinsvorsorge verstanden und geschützt werden. Auf den Weiterbau der A100 sollte aus ökologischen Gründen verzichtet werden. Schließlich wurde noch nie eine Straße gebaut, die weniger Verkehr zur Folge hatte.

**Nachhaltig** bedeutet, dass soziale, ökologische und ökonomische Konzepte entwickelt werden, die zukunftsfähig sind und nicht auf Verschleiß, Verbrauch und Ausverkauf ausgelegt sind. Nachhaltiges handeln und wirtschaften bedeutet nicht zuletzt auch, diese Stadt für nachkommende Generationen als lebenswerten Raum zu erhalten bzw. zu entwickeln.

**Der Bürgerwille des Bürgerentscheids "Spreeufer für alle" muss umgesetzt werden. Die darin enthaltenen Forderungen sollten als Chance zu einem grundsätzlichen Umdenken verstanden werden.**